Predigt am Floriani-Sonntag 2024-05-05

In der Bergpredigt aber auch bei anderen Gelegenheiten hat Jesus immer wieder *Seligpreisungen* ausgesprochen. Wir könnten sagen, er hat den Menschen gratuliert. Er hat sie auf ihr Glück hingewiesen. Das möchte ich heute auch tun. Ich möchte von einem dreifachen Glück sprechen, das wir haben:

1.
Der hl. Florian und seine Gefährten – ein Glück, dass wir sie haben! Als Fürsprecher, als beispielhafte Gläubige, als Schutzpatron für die Feuerwehren… Sie stehen für Zivilcourage, für Solidarität, für Glauben, Denken und Handeln. Florian und die 40 Märtyrer von Lorch sind die ersten christlichen Heiligen auf dem Boden des heutigen Landes Österreich.
Wahrscheinlich ist der hohe römische Beamte Florian bereits in Pension gewesen, als er von der Verfolgung und Verurteilung von ca. 40 Christen gehört hat. Er ist ihnen mit seiner Autorität zu Hilfe geeilt. Florian ist dabei aber selbst verhaftet und in der Enns ertränkt worden…
Heute erhebt sich über seinem Grab das Augustiner-Chorherren-Stift St. Florian mit der berühmten Bruckner-Orgel. Bruckner, der Musikant Gottes, wurde heuer vor genau 200 Jahren geboren. Auch er hat in seiner geliebten Stiftkirche seine letzte Ruhestätte gefunden.
Zum hl. Florian gehören immer auch seine 40 Gefährten! Das gefällt mir sehr gut und das ist für mich eine wichtige Botschaft: Den Heiligen und Fürsprecher Florian gibt's nie allein. Es gibt ihn immer nur zusammen mit den anderen ca. 40 Märtyrern von Lorch aus dem Jahr 304. Ja, es kommt auf den Einzelnen an, auf jeden einzelnen. Aber zusammen sind wir mehr. Miteinander sind wir stark. Es ist ein Glücksfall für unser ganzes Land, dass wir sie haben, diese ersten Heiligen unseres Landes, den hl. Florian und seine Gefährten.

2.
Ein zweites Glück, das wir haben, sind unsere beiden Feuerwehren in Feldkirchen und Wagnitz: Gut, dass wir sie/euch haben!!! Wir sind glücklich zu schätzen!
In Feldkirchen geht die Geschichte der Feuerwehr weit zurück. Die alte Gemeinde-Spritze aus dem Jahr 1700 erinnert daran. 1889 wurde in Feldkirchen offiziell eine Feuerwehr gegründet. Nach dem Bau des Rüsthauses im Jahr 2000 geht *der Um- und Neubau des Rüsthauses* in diesen Wochen gerade ins Finale. Die knappe Situation bei den Garagen, v. a. aber die großen Herausforderungen mit der Autobahn, dem Flughafen und dem Koralm-Tunnel haben dieses Projekt notwendig gemacht. Der 22. September 2024 mit der feierlichen Eröffnung wird wieder ein Tag für die Chronik von ganz Feldkirchen sein. Ein Kleinrüstfahrzeug

für den/euren Einsatz im Koralm-Tunnel darf ich heute schon nach der Florianimesse draußen auf dem Adolf-Pellischenk segnen…
In Wagnitz hat es am 16. September 1923 gleich mehrere Brände gegeben. Bei einer Krisenbesprechung im Gasthaus Reinisch, dem heutigen Niechtenwirt, wurde die Gründung eines eigenen Löschzugs beschlossen. Heuer, am 10. August sind es dann auf den Tag genau 100 Jahre, dass das Rüsthaus der FF in Wagnitz eingeweiht worden ist. Die Begriffe *„Freundschaft, Kameradschaft, Teamgeist"* stehen ganz groß auf der Homepage der jubilierenden Feuerwehr Wagnitz.
Ein großes DANKE und VERGELTS GOTT unseren beiden Feuerwehren für ihr Engagement und für ihre Einsatzbereitschaft. *„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!"* Euer Dienst ist Ehrensache und ein Segen. Es ist ein Glück und ein Segen, dass es auch gibt.

3.
Ein dritter Glücksfall, den ich heute benennen und auf den ich damit hinweisen möchte, ist die Florianikirche in Straßgang:
Am heutigen Florianiberg hat 1597 Erzherzogin Maria Anna von Bayern diese Bergkirche errichten lassen. Sie ist von Anfang an und heute noch ein Wallfahrtsort.
1670, nach einem verheerenden Brand in der Grazer Innenstadt, gelobte die Stadtbevölkerung eine jährliche Wallfahrt auf den Florianiberg am Rand der Stadt. Das rasche und erfolgreiche Löschen des Brandes wurde nämlich der Fürbitte des hl. Florian zugeschrieben…
Es ist für mich ein Glücksfall, dass wir in unserer Nachbarschaft und in unserem Seelsorgeraum diese Florianikirche haben. Die FF Seiersberg hält das Gedenken an das Gelübde der Grazer Stadtbevölkerung heute noch hoch. Sie scheut keine Mühen und organisiert auch heuer wieder ein großes *Fest der Begegnung* für Alt und Jung: Da wird einem alles geboten - vom Böllerschießen am frühen Morgen über die Festmesse um 10.00 Uhr bis hin zum Frühschoppen mit Kinderprogramm, Vergnügungspark und Autodrom… Heuer gibt es sogar ein eigenes *„Floriani-Bier"*, das vom Sudhaus abgefüllt wird. Aufs Löschen darf bei einem Festl der Feuerwehr nur ja nicht vergessen werden, auch nicht aufs Durstlöschen…

Ein Glück, dass es die Florianikirche gibt.
Ein Glück, dass es unsere Feuerwehren gibt.
Ein Glück, dass wir den hl. Florian und seine Gefährten als Schutzpatron und Fürsprecher haben.
Wir können uns echt glücklich schätzen.
Amen.

Pfarrer Edi Muhrer